

DOLMETSCHERINNEN BLOGGEN (5): NADINE HEGMANN'S

www.nadinehegmanns.com/blog



Nadine Hegmanns

Die Idee zu einem Blog schwebte mir schon lange im Kopf herum. Als meine Webseite, die seit Beginn meiner Selbstständigkeit 2006 online ist, 2012 ein Facelift bekam, machte ich endlich mein Vorhaben wahr und startete einen wöchentlichen Blog. Dabei gab es gab so vieles, was ich über meinen Berufsalltag mit Kunden und KollegInnen, aber auch mit meinem Freundeskreis teilen wollte (bis dato war das Gros, das Freunde und Familie über meinen Job wussten, dass ich den ganzen Tag zu Hause und nur ab und zu „in Arbeit“, also auf einem Dolmetschereinsatz, war). Der Blog sollte dazu dienen, ihnen allen einen unterhaltensamen Einblick in meinen Arbeitsalltag in der Dolmetschkabine und am Übersetzerschreibtisch zu geben. Dabei wollte ich aber nicht nur regelmäßig aus dem Nähkästchen plaudern, sondern meinen LeserInnen auch Inhalte bieten, aus denen sie persönlich einen Mehrwert ziehen konnten. Vielleicht würden sie einen Aha!-Moment erleben, mit ihrem durch meinen Blog erworbenen Wissen über kulturelle Eigenheiten beim Smalltalk punkten oder ich könnte ganz nebenbei ein paar aktuelle und zukünftige Kunden aufklären und praktische Tipps für die Zusammenarbeit mit einfließen lassen.

Aufhänger sind bei meinen Blogbeiträgen entweder Fotos (eigene Schnappschüsse) oder Erlebnisse und Anekdoten, die ich beschreibe und mit einem Bild als Blickfänger untermale. Langweilig wird es dabei nie. Ich werde in meinem Privatleben und auch im Berufsalltag immer wieder mit unterhaltensamen Situationen konfrontiert, stolpere über interessante Artikel im Netz oder entdecke Skurriles in fremdsprachigen Büchern, Zeitschriften und TV-Serien, über die sich bloggen lässt. Gibt es die Tradition mit der Schultüte auch im Ausland? Warum werden Übersetzungen in England nach Wörtern berechnet und in Deutschland nach Normzeilen?

Wie lassen sich Rednertipps interessant aufbereiten? Sicherlich gibt es auch Phasen, in denen mein voller Terminkalender nicht viel Freiraum für frische Ideen zulässt. Dann greife ich sozusagen in meine digitale Mottenkiste: Auf meinem iPhone sammle ich in einer To-do-Liste unterwegs Inspirationen, Ideen und Fotos für den Blog, auf die ich im Falle einer Schreibblockade zurückgreifen kann.

Neben der Veröffentlichung der Einträge unter der Rubrik „Blog“ auf meiner Webseite verlinke ich diese auch in meinem Unternehmensprofil auf XING. Anfang 2016 habe ich mich dazu entschieden, den Blog zweisprachig zu verfassen. Seitdem poste ich die Beiträge abwechselnd in meinen Arbeitssprachen Deutsch und Englisch zusätzlich auch auf Facebook. Der Grund: Mir macht das Adaptieren von kreativen Texten besonders viel Spaß, und davon sollen sich auch meine LeserInnen überzeugen können. Außerdem erreiche ich damit ein größeres Publikum – sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Ein kurzer Blick auf Google Analytics verrät, dass ich in diesem Jahr zwar überwiegend Zugriffe aus Deutschland erhalten habe, aber auch LeserInnen in u. a. den USA, Brasilien, ►

MEIN BLOG IN KÜRZE

- **Thema:** Tipps für die Zusammenarbeit mit DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen, kuriose Webfunde, Momentaufnahmen von meiner Arbeit sowie alles, was mich so beschäftigt
- **Zielgruppe:** KollegInnen, (potentielle) Kunden, Freunde und Familie
- **Erscheinen:** 1 × pro Woche (montags), seit 2016 zweisprachig auf Deutsch und Englisch
- **Umfang:** ca. 100–150 Wörter pro Beitrag
- **Content-Management-System:** Kirby
- **Arbeitsaufwand:** ca. 2 Std. pro Woche (inkl. XING- und Facebook-Aktivität und Übersetzung)
- **Kosten:** ca. 120 Euro pro Jahr fürs Webhosting und Nutzung der Schriftart
- **Klicks:** derzeit ca. 250 pro Woche
- **Leserschaft:** Überwiegend LeserInnen in Deutschland und Europa, aber auch in den USA, Brasilien, Russland und China

Europa, Russland und sogar China unterhalte. Und die Resonanz auf meinen Blog spornt mich immer wieder an. Neben den positiven Kommentaren und Reaktionen auf XING und Facebook konnte ich bei der Recherche für diesen Artikel rückverfolgen, dass Themen, die nicht nur mich, sondern die ganze Welt zu umtreiben scheinen – etwa ob die Queen zuerst die Milch oder den Tee in die Tasse gibt (MiF oder TiF) – häufig über die GoogleSuche gefunden werden.

Wer wissen will, über was ich wöchentlich so berichte, kann meinen Blog ganz einfach per RSS-Feed abonnieren oder folgt mir auf Facebook: www.facebook.com/nadinehegmanns.konferenzdolmetscherin.

Ich freue mich über jedes „Gefällt mir“!

Aus Nadine Hegmanns' Blog:



DON'T BLOW IT

<http://nadinehegmanns.com/en/blog/dont-blow-it>

Test, test! Every speaker uses different techniques to check whether their mic is turned on. Some will make a lot of fuss and blow into it or tap wildly on the cap. Both methods will not be gentle on the interpreters' ears. They may even cause health problems. So here's some advice for your next event and also a favour we'd like to ask from you: Put some

trust in your sound engineers. They pay great attention to what you're doing and will turn up the volume if necessary. They are professionals and think ahead. And if you're still not sure (or if you've had some bad experiences in the past): Just briefly check whether the microphone is switched on: Quoting Adele's „Hello? Can you hear me?“ will suffice and you will get some feedback from the audience and/or the interpreting booth. Thank you!

MIF ODER TIF?

<http://nadinehegmanns.com/de/blog/mif-oder-tif>

Die Frage, ob man zur Teatime zuerst die Milch oder den Tee in die Tasse geben sollte, spaltet das Vereinigte Königreich. Einige Briten schwören darauf, den Tee zuerst einzugießen (Tea in First), gefolgt von der Milch.

Forscher sollen herausgefunden haben, dass es sich eher anbietet, zuerst die Milch in die Tasse zu geben (Milk in First), da so angeblich die Eiweißverbindungen nicht zerstört werden und die Milch den bitteren Geschmack des Schwarztees neutralisieren kann.

Ich persönlich halte es da mit der Queen: erst den Earl Grey, dann ein Wölkchen Milch!

Mehr zum „richtigen Teetrinken“ weiß der Guardian unterhaltsam zu berichten.

